

7C SOLARPARKEN VERÖFFENTLICHT 9-MONATSAHLEN 2025

- PRODUKTIONSZUNAHME I.H.V. 10% DURCH VERBESSERTEN SPEZIFISCHEN ERTRAG (+4%) UND ZUNAHME DER ANLAGENLEISTUNG (+6%) IM VERGLEICH ZU 9M 2024
- UMSATZERLÖSE BEI EUR 58,1 MIO. STEIGEN UM 6% AN DURCH PRODUKTIONSZUNAHME (+10%) BEI SINKENDEM EINSPEISEPREIS (-4%)
- 9M EBITDA 2025 STEIGT KRÄFTIG AUF EUR 53,0 MIO. AN (+21%) IM VERGLEICH ZU 9M 2024
- NETTOVERSCHULDUNG SINKT AUF EUR 90 MIO. ZUM 30. SEPTEMBER 2025
- VORSTAND BESTÄTIGT DIE JAHRESPROGNOSE 2025 FÜR EBITDA UND CFPS

OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

STROMPRODUKTION

In den ersten neun Monaten des Jahres 2025 nahm die Stromproduktion im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zu und betrug 361 GWh (9M 2024: 329 GWh), was einer Zunahme von 9,7% entspricht. Die gewichtete durchschnittliche Kapazität stieg um 5,8% von 427 MWp auf 452 MWp, während der spezifische Ertrag um 3,8% von 770 kWh/kWp auf 799 kWh/kWp anstieg.

		9M 2025*	9M 2024*	Δ
Gewichtete durchschnittliche Leistung*	MWp	452	427	+5,8%
Produktion*	GWh	361	329	+9,7%
Spezifischer Ertrag*	kWh/kWp	799	770	+3,8%
Durchschnittlicher Einspeisepreis*	EUR/MWh	159	166	-4,2%

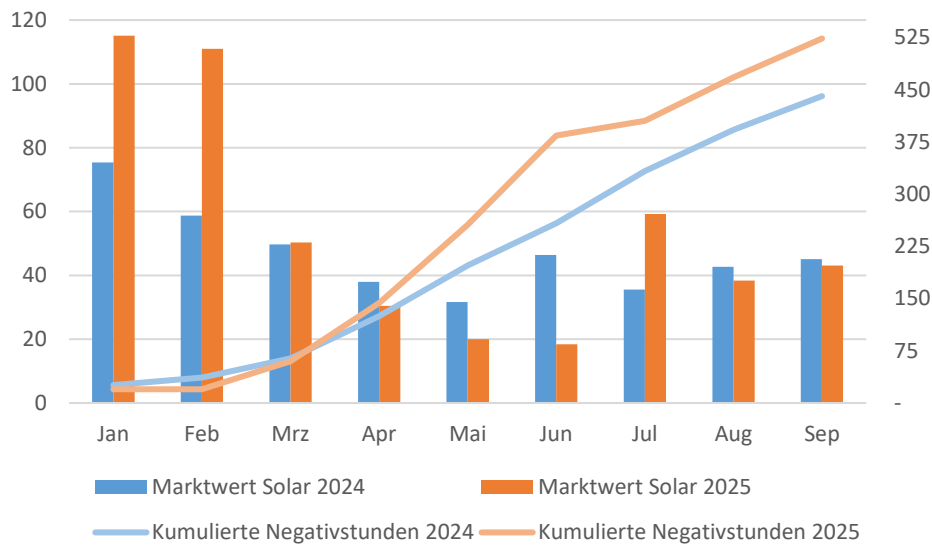
*inkl. Windanlagen

Der spezifische Ertrag (kWh/kWp) in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 lag 3,8% höher als in der Vorjahresperiode, eine Verbesserung, die hauptsächlich auf die verbesserten Einstrahlungsbedingungen im Vergleich mit den ersten neun Monaten von 2024 zurückzuführen ist. Die Einstrahlung im Berichtszeitraum zeigte jedoch ein gemischtes Bild auf: während das zweite Quartal noch außergewöhnlich hohe Einstrahlungswerte aufwies, war das Folgequartal eines der schwächsten dritten Quartale der letzten 15 Jahre. Insgesamt entsprach die Einstrahlung jedoch einem normalen Verlauf für die ersten neun Monate. Gegenläufig haben sich die erhöhte Häufigkeit der Redispatch 2.0 Unterregelungen sowie die mit unserer internen Unterregelungsstrategie einhergehenden Produktionseinbußen auf den spezifischen Ertrag ausgewirkt.

STROMPREISENTWICKLUNG UND VERMARKTUNG

Für das deutsche Portfolio verkauft der Konzern seine Produktion im Wesentlichen zum Maximum zwischen der festen Einspeisevergütung und dem Marktpreis für Solarstrom (Marktwert-Solar), wobei der Netzbetreiber die positive Differenz (Marktprämie) zwischen der Einspeisevergütung und dem Marktpreis für Solarstrom ausgleicht. Für sein belgisches Portfolio verkauft der Konzern etwa die Hälfte seiner Produktion zu festen Preisen an einen lokalen Abnehmer, während der Rest zum Marktpreis in das Netz eingespeist wird. In den Monaten April bis September ist der durchschnittliche PV-Marktwert deutlich auf EUR 35 pro MWh (April-September 2024: EUR 40 pro MWh) gesunken. Darüber hinaus sind die die Anzahl von Stunden mit negativen Strompreisen im Vergleich zu den ersten neun Monaten vom 2024 um 19% gestiegen. Dies ist relevant vor dem Hintergrund, dass Solaranlagen, die nach dem Jahr 2016 in Betrieb genommen wurden, keine Marktprämie gewährt wird für Zeiträume von 1 bis 6 aufeinander folgenden Negativstunden, abhängig vom Inbetriebnahme Datum der jeweiligen Solaranlage.

Marktwert-Solar / Anzahl der Negativstunden von Januar bis September 2025 (2024)



Quelle: EEX, eigene Darstellung (in EUR pro MWh [Links] bzw. # Stunden [Rechts])

Der Konzern war durch die festen Einspeisetarife für sein Anlagenportfolio einerseits und den Abschluss von Strompreis-Swap-Vereinbarungen zur Absicherung der Strompreise andererseits, sowohl im Berichtszeitraum als auch in der Vorjahresperiode, weitgehend gegen die Volatilität des Strommarktes abgesichert.

Im Laufe der letzten Jahre hat der Konzern verschiedene Strompreis-Swaps abgeschlossen, um die Folgen der Volatilität auf den Strommärkten abzufedern, einen durchschnittlichen Einspeisepreis oberhalb der Einspeisevergütung zu sichern und das Risiko negativer Strompreise auszugleichen. Die Strompreis-Swap-Vereinbarungen trugen im Berichtszeitraum EUR 2,4 Mio. zu den Konzernumsatzerlösen bei (9M 2024: EUR 3,7 Mio.).

Als zweites Instrument hat der Konzern ab Juli 2024 eine eigene Unterregelungsstrategie für die belgischen PV-Anlagen des Portfolios umgesetzt, bei der der Konzern versucht, durch Reduzierung der Produktion seiner belgischen PV-Anlagen Einnahmen zu erzielen, wenn die Strompreise negativ(er) sind (als erwartet). In den ersten neun Monaten wurden dadurch zusätzliche Einnahmen in Höhe von ca. EUR 0,7 Mio. (9M 2024: EUR 0,4 Mio.) erwirtschaftet.

Positiv war ebenfalls, dass durch die Produktionssteigerung aufgrund besserer Einstrahlungsbedingungen in Bayern, die älteren Solaranlagen mit höheren Einspeisevergütungssätzen in diesem Bundesland mehr ins Gewicht fielen, was sich positiv auf den durchschnittlichen Einspeisepreis ausgewirkt hat.

Daraus ergab sich im Berichtszeitraum ein durchschnittlicher Einspeisepreis - also der Preis, den der Konzern beim Stromverkauf tatsächlich erzielte - von EUR 159 pro MWh, was einem Rückgang von 4% gegenüber den ersten neun Monaten 2024 entspricht.

ANLAGEN & PV ESTATE PORTFOLIO

Zum 30. September 2025 hat die Leistung des Gesamtportfolios 498 MWp erreicht (zum Jahresende 2024: 468 MWp). Neben einem operativen Anlagenbestand von 471 MWp befanden sich zum Bilanzstichtag PV-Anlagen mit einer Leistung von 26 MWp im Bau. Die Solaranlagen im Bau bestehen hauptsächlich aus der Solaranlage Reuden-Süd (20 MWp), dessen Bau Anfang des dritten Quartals wieder aufgenommen wurde. Die Kabel- und Netzanschlussarbeiten nähern sich zum Tag der Veröffentlichung dieses Berichts der Vollendung.

Zur besseren Steuerung und Vermarktung der Einspeisemengen entwickelt der Konzern derzeit eigene Batterieprojekte an verschiedenen Standorten von deutschen Bestandsanlagen. Dafür sollen die Batterien neben Planungs- und Baurecht ebenfalls eine Netzreservierung erhalten. Die Entwicklung von den Batterieprojekten nimmt derzeit Fahrt auf, denn es liegen am Tag der Veröffentlichung des Berichts bereits Netzreservierungen von rd. 20 MW vor.

Das PV Estate Portfolio, d.h. Immobilien, die mehrheitlich für die Erzeugung von Solarstrom genutzt werden, blieb unverändert bei 199 ha.

OPERATIVE ERTRAGSLAGE

In den ersten neun Monaten 2025 erwirtschaftete 7C Solarparken Umsatzerlöse in Höhe von EUR 58,1 Mio., was einer Steigerung von 6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 55,0 Mio.) entspricht. 98,9 % der Umsatzerlöse der ersten 9 Monate bestanden aus Stromverkäufen (Vorjahreszeitraum: 98,9%). Der Verkauf von Dienstleistungen verringerte sich auf EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) und trug 0,5% zu den Umsatzerlösen bei.

in EUR Mio.	9M 2025	9M 2024	Δ
Umsatzerlöse	58,1	55,0	5,6%
EBITDA	53,0	44,0	20,5%

Die Umsätze aus der Stromproduktion beliefen sich nach den ersten drei Quartalen 2025 auf EUR 57,5 Mio. (9M 2024: EUR 54,4 Mio.). Die Zunahme der Stromerlöse resultiert aus der Zunahme der Produktion (+ EUR 5,3 Mio.), welche sich aus dem Anstieg des spezifischen Ertrages (+ EUR 4,3 Mio.) und dem Leistungswachstum (+ EUR 1,0 Mio.) zusammensetzt. Gegenläufig hat sich die Abnahme des realisierten Einspeisepreises (minus EUR 2,3 Mio.) aufgrund der gesunkenen Strompreise ausgewirkt.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf EUR 53,0 Mio. für den Berichtszeitraum, was einem Anstieg von 20,5% gegenüber den ersten neun Monaten 2024 entspricht. Der EBITDA-Anstieg ist neben der Zunahme der Umsatzerlöse auf den Wegfall des einmaligen Effekts eines Forderungsverlusts in Verbindung mit dem Solarprojekt Reuden Süd in Höhe von EUR 5,4 Mio. in der Vorjahrperiode zurückzuführen. Die EBITDA-Marge ohne Berücksichtigung dieses Forderungsverlustes stieg von 89,9% auf 91,4% an.

7C Solarparken erwirtschaftete im Berichtszeitraum sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 7,2 Mio. (9M 2024: EUR 4,9 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich in Wesentlichen zusammen aus den Erträgen für Redispatch 2.0 Abschaltungen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (9M 2024: EUR 2,5 Mio.), aus dem Erlass von Verbindlichkeiten (EUR 1,4 Mio.), aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 0,7 Mio.), sowie aus dem

Schadensersatz von Versicherern i.H.v. EUR 0,8 Mio., und dem Verkauf von einem Solarpark (EUR 0,4 Mio.). In der Vorjahresperiode konnte noch ein Strompreis-Swap-Vertrag einvernehmlich vorzeitig aufgelöst werden, was zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von EUR 1,7 Mio. geführt hatte.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2024 um EUR 0,2 Mio. auf EUR 1,7 Mio. an, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 14,5 Mio. auf EUR 10,6 Mio. gesunken sind. In der Vorjahresperiode wurde der Betriebsaufwand jedoch noch von einem Forderungsverlust i.V.m. dem Solarpark Reuden-Süd um EUR 5,4 Mio. negativ beeinflusst.

FINANZLAGE

Die Nettoverschuldung ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt und belief sich zum 30. September 2025 auf EUR 90,4 Mio., was einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Jahresende 2024 darstellt (minus EUR 23,4 Mio.). Die langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns beliefen sich zum 30. September 2025 auf insgesamt EUR 184,1 Mio. (2024: EUR 204,5 Mio.). Dieser Rückgang um EUR 20,4 Mio. ist hauptsächlich auf die regelmäßige Rückzahlung der Bankdarlehen in Höhe von EUR 23,6 Mio. und auf einen Schuldschein in Höhe von EUR 21,9 Mio. unter Aufnahme neuer Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 25,2 Mio. zurückzuführen.

Die Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 40,1 Mio. waren rückläufig (2024: EUR 42,2 Mio.). Dies ist hauptsächlich auf regelmäßige Leasingzahlungen in Höhe von EUR 2,8 Mio. in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 zurückzuführen. Demgegenüber standen neue Nutzungsrechte, die Leasingverbindlichkeiten enthalten (EUR 0,7 Mio.).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 89,0 Mio. (davon EUR 14,1 Mio. mit Verfügungsbeschränkung). Der Konzern hat darüber hinaus liquide Mittel in Festgeldkonten angelegt, die zum Zeitpunkt der Anlage eine Laufzeit von mehr als drei Monaten hatten. Diese Gelder in Festgeldkonten werden unter den sonstigen Investitionen ausgewiesen und betrugen zum Bilanzstichtag EUR 7,3 Mio.

in TEUR	30.09.2025	31.12.2024
Kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten	184.156	204.491
Kurzfristige und langfristige Leasingverbindlichkeiten	40.057	42.232
Finanzvermögenswerte aus Zinsswaps, die erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden	-260	-260
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	-89.019	-82.077
Abzüglich kurzfristigen Finanzanlagen	-7.271	-11.592
Abzüglich kurzfristige und langfristige Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 i.V.m. Nutzungsrechten aus Gestattungsverträgen von Solar- und Windparks	-37.232	-38.942
Nettoverschuldung	90.430	113.852

*davon TEUR 14.097 (2024: TEUR 15.196) mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung

Der Konzern überwacht seine Finanzlage insbesondere anhand der Nettoverschuldung und der Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalquote erreichte 44,6% zum 30. September 2025.

AKTIENRÜCKKÄUFE

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 3. April 2025 ein erstes Aktienrückkaufprogramm beschlossen. In diesem Aktienrückkaufprogramm wird vorgesehen bis zu 4.545.454 Aktien zurückzukaufen zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von maximal EUR 2,20 je Aktie. Am 11. August 2025 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen die Maximalzahl auf bis zu 2.100.000 Aktien zu senken und den Maximalpreis auf bis zu EUR 1,85 je Aktie zu verringern. Der Vorstand hat am 19. November 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Anzahl der eigenen Aktien, die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms bei gleichem Maximalpreis über die Börse zurückgekauft werden sollen, wieder zu erhöhen. Die Anzahl der eigenen Aktien, welche zurückgekauft werden sollen, wurde auf bis zu 2.500.000 Aktien erhöht.

Darüber hinaus hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 17. Juli 2025 ein freiwilliges öffentliches Aktienrückkaufangebot beschlossen. Das Rückkaufangebot wurde am 11. August 2025 beendet. Es wurden 3.200.000 Aktien zu EUR 1,90 je Aktie zurückgekauft.

Am Vortag der Veröffentlichung des Q3-Berichts hatte der Konzern insgesamt 5.500.643 eigene Aktien zurückgekauft. Insgesamt wurde dafür EUR 10,1 Mio. aufgewendet. Dies entspricht EUR 1,83 je Aktie.

AUSBLICK 2025

Der Vorstand hat die Konzernjahresprognose im Halbjahresbericht 2025 angehoben. Die Umsatzerlöse werden auf EUR 66,0 Mio. prognostiziert, während das EBITDA „mindestens EUR 51,0 Mio.“ und der Cashflow pro Aktie (CFPS) „mindestens EUR 0,50 je Aktie“ erreichen soll. Der Vorstand bestätigt heute die EBITDA und CFPS-Prognose 2025.

Prognose Konzernzahlen 2025 (in EUR)	Gemäß H1-Bericht 2025
Revenues	66,0 Mio.
EBITDA	Mindestens 51,0 Mio.
CFPS	Mindestens 0,50

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM 2025

Der Vorstand hat am 19. November 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Anzahl der eigenen Aktien, die im Rahmen des am 3. April 2025 beschlossenen und am 11. August 2025 abgeänderten Aktienrückkaufprogramms über die Börse zurückgekauft werden sollen, zu erhöhen. Die Anzahl der eigenen Aktien, welche zurückgekauft werden sollen, wurde nunmehr auf bis zu 2.500.000 Aktien erhöht. Der Maximalpreis blieb unverändert auf höchstens EUR 1,85 je Aktie.

Diese Quartalsveröffentlichung gibt Konzernzahlen (IFRS) wieder, welche keiner prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen wurden.

Bayreuth, 26. November 2025

Steven De Proost
CEO
Kontakt

Koen Boriau
CFO

Philippe Cornelis
CTO

7C Solarparken AG
An der Feuerwache 15
95445 Bayreuth

TEL: +49 (0) (921) 230557 77
FAX: +49 (0) (921) 230557 79
EMAIL: info@solarparken.com
www.solarparken.com